

Auer Tageblatt

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen für die Postzustellung entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Stück 10 Pf. Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen und die Anzeigen für die Postzustellung entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Stück 10 Pf. Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 288

Donnerstag, den 11. Dezember 1924

19. Jahrgang

Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung.

Bürgerblock oder Koalitionsregierung?

Das endgültige Wahlergebnis.

Berlin, 9. Dez. Nach den letzten Berechnungen des Statistischen Reichsamtes dürfte sich der zukünftige Reichstag aus 498 Abgeordneten zusammensetzen. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten 131, Deutschnationalen 108, Zentrum 89, Kommunisten 45, Deutsche Volkspartei 51, Deutschnationale 14, Demokraten 32, Bayerische Volkspartei 19, Wirtschaftspartei 17, Landbund 8, Deutsch-Hannoveraner 4. Dieses Ergebnis kann als das endgültige vorläufige Ergebnis der Berechnung angesehen werden.

Das Wahlergebnis.

Von Prof. Dr. Walter Goeß, M.D.R.

Das Ergebnis der Reichstagswahl wird niemand recht befriedigen — auch die Sozialdemokraten nicht, sobald sie über den sich sehr stattlichen Gewinn von 30 Mandaten hinausdenkt. Die Niederlage der Wirtschaftspartei ist zwar sehr erfreulich, und ebenso der Rückgang der Kommunisten, aber daß diese noch immer über 40 Mandate behalten haben, wird den ruhigen Fortgang der Reichstagsverhandlungen erschweren. Die grundsätzliche Opposition, die alles, was von der Regierung und von der Republik kam, verneinte, ist allerdings von 199 (108 Deutschnationale, 92 Wirtschaftspartei, 82 Kommunisten) auf 102 + 14 + 45 herabgesunken, und insofern ist der Ausgang der Wahl ein Sieg der Mitte und der Regierung.

Aber auf die Frage, wer nun regieren soll, gibt das Wahlergebnis leider keine genügend klare Antwort. Die Gesamtzahl der Abgeordneten ist — soweit die Zahlen bisher vorliegen — auf 489 gestiegen; die einfache Mehrheit des Reichstages beträgt also 245 Stimmen. Die bisherigen Regierungsparteien sind demgegenüber auch jetzt eine Minderheit von nur 150 Mann. Es bedarf also des Zutritts von einer der beiden Flügelparteien, damit eine Mehrheit zustande kommt. Daß diese Mehrheit nicht durch die Deutschnationalen gebildet werden kann, ist wohl klar, denn Demokraten und Zentrum werden auch jetzt nicht geneigt sein, sich für den Bürgerblock einzusetzen. Der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung wäre die einfachste Lösung — wie hätten die Große Koalition wieder, nach der sich auch Herr Dr. Stresemann so aufrichtig sehnt. Aber: wird die Sozialdemokratie mitregieren wollen? Und wird die Deutsche Volkspartei der großen Koalition zustimmen? Zwar wird die Deutsche Volkspartei sicherlich vorsichtiger geworden sein, nachdem ihre Regierungsbildungspolitik unzweifelhaft gescheitert ist und einen Rückschlag zur Folge gehabt hat. Aber die Deutsche Volkspartei könnte sich auch vergrößert zurückziehen und den anderen die Regierungsbildung überlassen. Eine aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten gebildete Regierung hat wohl wenig Aussicht auf Bestand, denn das Zentrum hat diese Möglichkeit im Oktober ziemlich bestimmt abgelehnt. Und eine sichere Mehrheit für die Regierung ergäbe sich damit noch nicht, denn diese drei Parteien haben zusammen nur 280 Mandate.

Man wird also in erster Linie die große Koalition zu bilden versuchen. In zweiter Linie käme die Fortsetzung der bisherigen Minderheitsregierung in Frage. Der Geschicklichkeit des Reichskanzlers bliebe es wie bisher überlassen, sich seine Mehrheit von rechts oder von links her zu bilden. Er ist dabei im letzten Jahre nicht schlecht gefahren. Aber dieses Ergebnis hätte er billiger haben können, wenn er schon im Oktober den Rat der Demokratischen Partei befolgt und ohne Ausübung vor den Reichstag getreten wäre. Einmal erleichtert ist allerdings die Aufgabe des Kanzlers durch die Ausschaltung der Wirtschaftspartei — das sei als besonders erfreulich zum Schluß noch einmal festgestellt.

Reichstagszusammentritt Anfang Januar.

Aus dem Reichstag erfährt eine parlamentarische Korrespondenz, daß der Zusammentritt des neuen Reichstages aller Voraussicht nach erst in den ersten Tagen des Januar 1925 erfolgen wird, da die endgültige Feststellung der Wahlergebnisse angesichts der vorgenommenen Doppelwahl zum Reichstag und zum preussischen Landtag erst in den letzten Tagen des Dezember zu erwarten steht. Die Einberufung des Reichstages erfolgt durch den bisherigen Präsidenten, der nach Artikel 27 der Reichsverfassung bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages im Amte bleibt.

Die Aussichten der großen Koalition.

Berlin, 9. Dez. Aus dem Wirrwarr der Meinungen, die das unklare Ergebnis der Reichstagswahlen in der Berliner Öffentlichkeit entfesselt hat, läßt sich auch heute noch keine klare Linie konstruieren. Nach wie vor ist gänzlich unsicher, auf welcher Parteilagergruppe sich die neue Reichsregierung aufbauen wird.

Die Bürgerblock-Regierung, nach der die Presse der Rechten heftig verlangt, kann rein zahlenmäßig nur zustandekommen, wenn das Zentrum sich an ihr beteiligt. Wird der Linke, Amt Dr. Wirth gruppierte Zentrumskräfte stark genug sein, um sich einem Vormarsch der Partei nach rechts, der höchstwahrscheinlich auch die Aufopferung des Kanzlers Marx bedeutete, erfolgreich widerlegen zu können? Das ist im höchsten Grad zweifelhaft. Im letzten Herbst erst zeigte es sich ja bei der alten Zentrumsfraction, daß sie in ihrer Mehrheit nicht abgeneigt war, sich an den Bürgerblockexperimenten der Volkspartei aktiv zu beteiligen. Die neue Fraction dürfte nicht viel anders denken. Jedenfalls enthalten sich heute auch prominenteste Zentrumsglieder jeder Prophezeiung über die Regierungsbildung.

Was nun das Zustandekommen der gegenseitlichen Kombination, der sogenannten großen Koalition, angeht, so liegt die Entscheidung darüber sowohl bei der Volkspartei als auch bei der Sozialdemokratie. In der Sozialdemokratie scheint zum mindesten in der Führerschaft die Bereitschaft, es unter gewissen Bedingungen (wie sie etwa Böbe soeben formuliert hat) noch einmal mit der großen Koalition zu versuchen, ziemlich weit, wenn auch nicht allgemein, verbreitet zu sein. Andererseits machen sich in der Partei aber doch auch sehr starke Besorgnisse bemerkbar. Durch die volle Verantwortung für die Taten einer Regierung, an der man vielleicht nur in nebenstündlichen Momenten beteiligt ist, fürchtet man, das Vertrauen der Wähler, die man soeben erst dem Kommunismus entriß, wieder zu verlieren und damit den jetzt eingeleiteten Aufstieg der Partei aufs neue zu unterbrechen.

Was dann die Volkspartei angeht, so zeigt sie natürlich das Bestreben, ihre Beteiligung an der großen Koalition so teuer wie möglich zu verkaufen. Außerdem soll Stresemann, der persönlich wahrscheinlich durchaus nicht abgeneigt wäre, sich an der großen Koalition zu beteiligen, doch befürchten, daß seine Partei im Wahlkampf „durch die Schuld der Demokraten“ allzuweit nach rechts abgedrängt worden sei, so daß er sie jetzt nicht ohne weiteres auf die Basis der großen Koalition zurückführen könne, ohne sie der Gefahr der Zerstückelung auszuliefern. Daß die Volkspartei in den letzten Monaten tatsächlich, wenn auch nicht durch demokratisches Verschulden, sondern einfach durch ihre eigenen Handelsgeschäfte mit den Deutschnationalen, stark nach rechts hinübergezogen worden ist, läßt sich ja allerdings nicht verkennen.

Eine Koalitionsregierung aus sieben Parteien.

Wie sich in den Köpfen der Reichspresse die Bildung einer neuen Koalitionsregierung ausnimmt, davon gibt eine Aeußerung des deutschnationalen „Chemnitzer Tageblattes“ Kunde. Das Blatt denkt sich die Sache so:

„Ein Bürgerblock von 265 Sitzen aus Deutschnationalen, Deutscher Volkspartei, Nationalsozialisten, Zentrum, Bayerischer Volkspartei, Landbund und Hannoveranern (Waffen) würde am ehesten dem Wahlergebnis entsprechen. Ihm gegenüber wären Sozialdemokraten, Demokraten und Bayerischer Bauernbund bei 179 Sitzen in der Minderheit; außerhalb ständen die Kommunisten mit 45 Sitzen.“

Deutsche Volkspartei und Nationalsozialisten, warum denn nicht? Aber das Zentrum dürfte die Gefolgschaft der Hitlerleute und Patentbrecher höchlichst, doch entschieden ablehnen.

So geht die Sache bestimmt nicht.

Die Deutschnationalen drohen.

Berlin, 9. Dez. In einem Vertreter des „Tempo“ äußert sich einer der hervorragendsten Führer der deutschnationalen Volkspartei: Die Bildung der großen Koalition ebenso wie die Beibehaltung der bisherigen mit Unterstützung durch die Linke würde die Deutschnationalen zur rückwärtschweifenden Opposition veranlassen. Es bleibt also nur übrig, das Kabinett im Sinne einer Rechtsweiterentwicklung umzubilden.

Die Reparationszahlungen seit Inkrafttreten des Dawes-Planes.

Der Reparationsagent gibt nunmehr den Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben auf Reparationskonto für die Monate September bis November bekannt. Die Einnahmen werden mit 285,92 Millionen Mark und die Ausgaben mit 225,02 Millionen Mark bis zum 30. November und der Barbestand mit 10,89 Millionen Mark angeführt. Aus der 20prozentigen Exportabgabe sind in England 47,28 und in Frankreich 1,74 Millionen Mark erhoben, die den beiden Ländern a conto Reparationen wieder gutgebracht worden sind. Frankreich hat weiterhin rund 22 Millionen Kohlen- und sonstige Sachlieferungen, etwa 15 Millionen für Transportkosten, 7,6 Millionen für Ausbeutung der Salzbewerke und 45,5 Millionen für die Besatzungsarmee-Requisitionen usw. erhalten. England hat rund 12 Millionen für Lieferungen von Rohstoffen und pharmazeutische Produkte sowie für die Luftverbindungen für die Besatzungsarmee gutgeschrieben erhalten. Für Italien wird eine Guthrift von 18,9 Millionen für Lieferungen und Transportkosten, für Belgien 15,5 Millionen angeführt. Die Lieferungen für Japan sind mit 0,77 Millionen Mark, für Schweden mit 0,1 Millionen, für Rumänien mit 1,86 Millionen, für Portugal mit 0,5 Millionen, für Griechenland mit 0,27 Millionen gebucht. Große Summen mußten für die internationalen Kommissionen mit insgesamt 9,2 Millionen verwendet werden. 7,8 Millionen werden für den Dienst der Dawes-Anleihe beansprucht. Der Generalagent selbst hat für sein Büro 860 000 Goldmark beansprucht.

Eröffnung der Völkerbundstagung in Rom.

Paris, 8. Dezember. Aus Rom wird gemeldet: Heute um 4 Uhr nachmittags hielt der Völkerbundsrat eine öffentliche Sitzung ab, welcher das gesamte diplomatische Korps beiwohnte, sowie die Mitglieder der italienischen Regierung und die hohen Beamten des Quirinal und zahlreiche italienische und ausländische Journalisten. Salandra begrüßte die Mitglieder des Völkerbundsrates im Namen der italienischen Regierung und dankte ihnen, daß sie die Tagung nach Rom einberufen hätten. Der Präsident des Völkerbundsrates, der Brasilianer Wiele Franco, hielt eine Dankansprache, worin er ausführte, daß der Völkerbund zahlreiche Probleme zu lösen habe. Die Kamelienheit des englischen Außenministers sei ein neuer Beweis für das Interesse, welches die englische Regierung den Arbeiten des Völkerbundes entgegenbringe.

Der englische Staatssekretär Chamberlain rühmte das Werk, welches der Völkerbund bisher vollbracht habe und schloß sich den Worten an, welche Lord Balfour gesprochen hatte: „Wenn es keinen Völkerbund gäbe, müßte man einen erfinden.“ Das englische Reich habe bewiesen, welches Vertrauen es in den Völkerbund setze, indem es die provisorische Entscheidung des Völkerbundes in der Frage der Grenzen im Irak angenommen habe, indem er erklärte, daß es sich im Voraus der Entscheidung des Völkerbundes füge wolle.

Rom, 9. Dez. Zu dem englischen Vertagungsantrag betreffend die im Genfer Protokoll vorgesehenen Arbeiten, worüber der Völkerbund in seiner jetzigen Session hinsichtlich der Rüstungskonferenz hätte beschließen wollen, wurde heute nachmittags auf Antrag des Berichterstatters Bensch eine Resolution gefaßt, wonach diese vorbereitenden Arbeiten auf die Tagesordnung der nächsten Session gesetzt werden, die im März 1925 abgehalten werden soll. Chamberlain begründete den Vertagungsantrag der englischen Regierung und erklärte, den englischen Antrag bezwecke nur eine Vertagung der Diskussion.

Rom, 9. Dez. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, für den 4. Mai 1925 nach Genf eine internationale Konferenz zum Abschluß einer Konvention über die Kontrolle des internationalen Handels mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial einzuberufen. An der Konferenz können auch solche Staaten teilnehmen, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Völkerbundsekretariat auf dessen Einladung mitgeteilt, daß sie der Einberufung dieser Konferenz zustimme.

Neuer deutscher Völkerbundantrag!

London, 9. Dez. Wie die „Times“ aus Rom melden, ist die nächste Tagung des Völkerbundsrates auf den 5. Februar nach Brüssel in Aussicht genommen. Die lange Unterredung, die der deutsche Außenminister Salandra gehabt hat, soll den deutschen Antrag nach Aufnahme in den Völkerbund für die Abrüstung in bestimmter Aussicht gestellt haben.

Es geht voran!

Von Fritz Koch-Weber, M.D.R.

Unter den schwierigen Verhältnissen trat die Deutsche Demokratische Partei in den Wahlkampf. Die Gegner rüsteten sich, die Deutsche Demokratische Partei zu zerschlagen...

Wohl hatte die Partei Erfolge auf dem Gebiet der Befriedung des Staates nach außen und innen aufzuweisen, aber der Kampf um die Fortsetzung der Politik der Mitte wurde ihr dadurch erschwert, daß die Parteien der Mitte nicht zusammenhielten...

Daß unmittelbar vor den Wahlen mehrere Parteimitglieder die Partei verlassen und unter dem Vorwand, für eine Vereinigung des Liberalismus sorgen zu wollen, öffentlich zur Einleitung des Wahlkampfes die heftigsten und schmerzhaftesten Angriffe gegen uns richteten...

Trotz alledem haben sich die Parteifreunde tapfer geschlagen und alle Angriffe siegreich abgewehrt. Die Deutsche Demokratische Partei hat gezeigt, daß sie noch lebt und sich auch in Zukunft den auf ihren Tod hoffenden, kraftvoll entgegenzustellen in der Lage ist...

Je mehr sich die Habseligkeit und Verfahrenheit der politischen Anschauung auf der rechten offenkundig, umso wichtiger wird auch in Zukunft unser Aufstieg sein, umso mehr wird die Partei das Sammelbecken aller derjenigen Elemente werden, die wollen, daß die Außenpolitik in den Bahnen der Vernunft fortgesetzt wird...

Wir danken allen Parteifreunden, die uns in unermüdlicher gebuldriger Tätigkeit in den Versammlungen, in der Presse und in der wertvollen und notwendigen Kleinarbeit unterstützt haben.

Löbes Programm für die große Koalition.

Breslau, 9. Dezember. Abg. Paul Löbe tritt in der Reichsregierung mit folgendem Programm ein:

- 1. Beitritt Deutschlands zum Völkerbund.
2. Ablehnung des hohen Schutzpoliz für das Getreide und Abschluß gütlicher Handelsverträge mit den Nachbarstaaten.
3. Vereinfachung und Neugestaltung des Steuersystems.
4. Vollziehung des Abstromens-Abkommens von Washington, Beschäftigung für Erwerbslose, Verbesserung der Renten für Kriegsveterane und Sozialrentner.
5. Soziale Aufwertung für Sparers, Anleihebesitzer und Hypothekengläubiger über den Rahmen der dritten Steuernotverordnung hinaus.
6. Energievolle Förderung von Wohnungsbau und Siedlungswesen in Gemeinschaft mit den Länderregierungen.
7. Reform des Strafrechts.

Kommunalpolitisches.

Sitzung des Bezirksausschusses

der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 8. Dez. 24. Den Vorsitz führt Amtshauptmann Dr. v. Schwarz. Gegen ein Ortsgesetz über die Rechtsverhältnisse der Beamten wird Einspruch erhoben. Der Einspruch gegen die Gemeindebürgerabstimmung in einer Gemeinde wird zurückgewiesen...

Reform des sächsischen Volksschulwesens.

Der jetzige Volksschulminister Dr. Kaiser hat eine Denkschrift über die geplante Reform der sächsischen Volksschulen ausgearbeitet, in der folgende Vorschläge gemacht werden:

- 1. verbindliche Beschränkung mit festgesetzten Beschränkungen. Die Methode, wie sie erreicht werden, bleibt frei.
2. gewisse Änderungen der Schulaufsicht, an eine Wiedereinführung der sächsischen Schulaufsicht denkt niemand, dagegen sollen den Schulräten „Lehrer“ zur Seite stehen, ohne daß die staatliche Schulaufsicht mit der Schulleitung erneut verbunden oder die Selbstverwaltung der Volksschulen dadurch berührt wird.
3. Bedienung der Schulsucht durch die Einführung von Arbeitsstunden auf Kosten des Staates.

Weiter werden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die durchzuführen sind, so weit es die Finanzlage des Staates gestattet:

- a) Die Vermehrung der Zahl der Unterrichtsstunden.
b) Einrichtung von Nachhilfsunterricht, Hilfsklassen und Hilfschulen.
c) Sonderschulung besonderer fürsorgebedürftiger u. schwer erziehbarer Kinder.

Führung der Geschäfte des Berufsvormundes für den Amtsgerichtsbezirk Schneberg durch Bürgermeister Dr. Kleeberg in Schneberg erklärte sich der Postenanspruch einverstanden. Von Konzeptionsgesuchen wurden genehmigt eine Erweiterung in Rittergrün und je ein Gehalt in Schnitzeln und Heiersfeld. Abgelehnt wurden eine Neukonzeption in Rittergrün, ein Bier- und Brauereiwirtschaft in Raschau und Kleinbandel mit Branntwein in Lauter...

Aus Stadt und Land.

Morgenstunde unter der Lampe. Die Zeit ist da — ist schon einigermassen weit vorgeschritten — wo uns die Morgenstunde im Stiche läßt. Wo nicht mehr das natürliche Licht, das den Tag regiert, das mit seinem Schein und Widerschein in Schlafgemach an Wänden und Decken daliegt...

Solche gesegneten Morgenstunden schenkt uns das winterliche Dunkel. Daß mancher Gemütsvolle wohl zu solchen Augenblicken ein: Verweile doch, du bist so schön! sagen möchte. Aber trotz der Unerbittlichkeit des Uhrgeigers, der gebieterisch dieser Stunde stillen Zauber endet: von Grund aus genossen, gehört sie doch, nach dem Dichterswort, zu dem, was uns unverlierbar angeht. Und ihr Segen begleitet uns hinaus, daß wir mit heller Seele und frohen Augen unser Tagewerk beginnen und das Glück dieser Stunde unserm Arbeit und Schaffen mitteln und nicht zuletzt allem, die in Dienst und Beruf mit uns zu tun haben...

Ein Tafel- und Servierkursus, der am Montag und Dienstag in Raths Cafe von einer hierzu berufenen Dame abgehalten wurde, hatte sich einer regen Beteiligung der hiesigen Hausfrauen und jungen Mädchen zu erfreuen. Die Veranstalterin des Kursus, Fr. E. U. z., ist für diese häusliche Wissenschaft, die für einen gut bürgerlichen Haushalt nun einmal unerlässlich ist, eine vorzügliche Lehrerin...

b) Wiedereingabe der allgemeinen Volksschule nach Ausgabe und Leistungsfähigkeit der Schüler.

c) Weitere Beseitigung von Nebenstunden für Erhaltung der Pflichtstunden und die Erhöhung der Lernleistung.

f) Die erhöhte Fürsorge dafür, daß Kinder unermöglicher Eltern mit angemessenen Mitteln ausgestattet werden.

g) Bereitstellung erhöhter Mittel für Beihilfen an unermöglichschüler und

h) Maßnahmen, durch die die Förderung des Interesses nach Möglichkeit vermieden werden.

Am Schluß heißt es, in der vom Minister zum Teil abgelehnten Denkschrift: „Selbstverständlich können diese Vorschläge in ihrer Gesamtheit nur schrittweise und in dem Maße verwirklicht werden, in dem Mittel zur Verfügung stehen, die oberste Schulbehörde wird sie aber unabdingbar weiter verfolgen.“

Das „D. K.“ bemerkt zu dieser Denkschrift:

Ein gewisses Mißtrauen wird man bei diesen Vorschlägen nicht los, sie sind die Elemente eines neuen Schulgesetzes, das die kollegiale Selbstverwaltung so stark einschränkt, daß sie nunmehr auf dem Papier stehen bleibt. Das „Lehrer“- — ob der „Lehrer“ so heißen wird oder nicht — wird zweifellos auch neben der bestehenden Stimme eine Disziplinargewalt erhalten, und da ist es gleichgültig, ob ihm eine solche offiziell zugesichert wird oder ob ihm der Weg der „vertraulichen Beratungen“ eröffnet wird. Wir können auch, daß bei der Auswahl solcher „Lehrer“ die Mitgliedschaft bei dem „Neuen Sächsischen Lehrerverein“ eine große und wichtige Rolle spielen wird, das bekanntlich eine Gründung des Ministers Dr. Kaiser ist. Dieser reaktionäre Verein besitzt zwar wenig Mitglieder, kann aber durch ministerielle Protektion mehr Ansehen anrichten, als man glaubt. In der Praxis können die Neuerungen des Volksschulministeriums sehr gefährliche Schritte zu den Methoden des monarchistischen Zeitalters werden.

bekannt und vertraut macht. Und viel, sehr viel, ist dabei zu beachten. Schon der einfache Fröhenbüttel bietet für die unerfahrenen Hausfrau oder das bedienende Mädchen mancherlei Schwierigkeiten und noch in weit größerem Maße ist dies der Fall, wenn es sich um die Herrichtung einer größeren Tafel für ein Festessen oder größeren Abendessen und ähnliche Veranstaltungen handelt. Die Kurztischbesucherinnen waren alle eifrig befreit, die wertvollen Ratsschläge in sich aufzunehmen und freuten sich dann über die von ihnen nach Anwendung tabellos geübten Tische. In ausgezeichneter Weise verstand es die Lehrerin, ihre Schülerinnen auch mit den gesellschaftlichen Anstandsregeln bei Tisch, bei Besuchen und anderen Gelegenheiten bekannt zu machen, wobei sie herausstellte, daß mancherlei hier und da noch seltene Gepflogenheiten nicht mehr den modernen gesellschaftlichen Regeln entsprechen, so daß die Teilnahme an einem derartigen Kursus auch für diejenigen Damen vorteilhaft ist, die in dieser Beziehung nicht zurückbleiben wollen. Wie wir hören, werden bereits im Januar und Februar neue Kurse in Aue stattfinden.

Vorsicht bei der Verwendung von bitteren Mandeln. Zur Herstellung des Weihnachtsbäckereis werden unter anderem lederen Dingen auch gern Mandeln verwendet. Nun kommt es aber bisweilen vor, daß sich unter den als „süße Mandeln“ gefaßten auch zahlreiche bittere befinden, und in diesen Fall sollte man immer eine gewisse Vorsicht walten lassen, da der Genuß von Bittermandeln, wie Pfahl in der „Zeitschrift zur Unteruchung der Nahrungs- und Genussmittel“ mittelt, manchmal zu Gesundheitsstörungen führen kann. In den bitteren Mandeln ist nämlich ein Glykosid, das Amygdalin, enthalten, das unter gewissen Verhältnissen in die bekanntlich sehr giftige Blausäure gespalten werden kann. In kleinen Mengen genossen bringen die bitteren Mandeln allerdings keinen Schaden, so z. B. wenn 100 Gramm Mandeln nur etwa zwei bittere enthalten; befinden sich dagegen drei bis vier Bittermandeln darunter, so merkt man sie am Geschmack heraus, während eine größere Zahl schon schädigend auf die Gesundheit wirken kann.

Hygiene. Öffentliche Gemeindebesorger. Eine vor Eintritt in die Tagesordnung zur Sprache gebrachte Grundstücksangelegenheit soll dadurch geklärt werden, daß die beteiligten Personen vom Bürgermeister gemeinsam gehört werden. Der Beitrag zu den Verschönerungskosten für die Lastraße soll an die Gemeindekassamater gezahlt werden. Den Holzweg am sogenannten Lärnweg will man durch eine befahrbare Holzbrücke ersetzen. Der Ausbau des Grabenwegs soll aber trotzdem im Auge behalten werden. Der Entwurf des Kleinhausbau-Ordnungs wurde abgelehnt. Dagegen, daß Hygiene aus Dreiklasse C in D herabgesetzt worden ist, soll scharfer Protest erhoben werden. Auf ihr Ansuchen wurde der Arbeiterjugend das Zimmer 9 in der alten Schule wöchentlich an zwei Tagen zu ihren Zusammenkünften überlassen. Ueber die weitergehende Bitte, dieses Zimmer als „Jugendheim“ zu bezeichnen, vernichtete man gütigst noch keine endgültige Entscheidung zu lassen. In der neuen Schule sollen in zwei Zimmern weitere sogen. Wandtafel-Antriche angebracht werden. Wegen Ermächtigung der Wasserzinsfrage wurde der Betriebsausschuß beauftragt. Es folgte nichtöffentliche Sitzung.

Annaberg. Vom Kraftwagenverkehr. Vom Frühjahr nächsten Jahres an werden auf der Straße Annaberg-Geier-Gemüth größere Kraftwagen mit 80 Sitzplätzen in Betrieb genommen.

Blasow. Beim Fensterputzen vom zweiten Stockwerk abgestürzt. Im Hause Reibnitzstraße 24 ereignete sich am Sonnabendnachmittag ein bedauerlicher Unfall. Dort stürzte die 14 Jahre alte Tochter Ella des Maurers Höl beim Fensterputzen aus dem zweiten Stockwerk ab und zog sich schwere Verletzungen zu. Ein Arzt stellte Gehirnverletzung und innere Beschädigungen fest. Das Mädchen wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Chemnitz. Spielzeugwettbewerb und Weihnachtsmesse. Mit einer glücklichen Feier wurde am Sonntag vormittag die Weihnachtsmesse des Chemnitzer Kinderspieler...

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing words like 'ermögl', 'Hör', 'wichtigen', 'Gast', 'schon', 'and', 'er', 'um', 'lücken', 'ne', 'sich', 'in', 'Haus', 'er', 'und', 'da', 'ver', 'arblö', 'ng', 'an', 'edant', 'er', 'die', 'ines', 'war', 'hätte', 'seine', 'Wonne', 'Platz', 'wäre', 't', 'Ihm', 'e hoch', 'reund', 'h', 'sich', 'geföh', 't', 'Sie', 'und', 'wohl', 'allen', 'da ge...

weihnachtlich und die damit verbundenen Spielzeugwettbewerbsausstellungen eröffnet, die beide außerordentlich reich besetzt sind. Die Spielzeuge, zum Teil von Kindern angefertigt, machen einen ganz hervorragenden Eindruck. Von der einseitigen Ausstattung und dem Hofspieltheater bis zum Zepfeln und einer richtig gefassten Silenzbahn haben geschickte Hände manche wunderbare Erfindungen geschaffen, die die höchste Bewunderung der Besucher erregen lassen, die die hellste Bewunderung der Besucher erregen lassen. Weiter haben Chemiker aus andernorts Kunstgewerbetler ihre neuesten Schöpfungen aufgestellt. Das bei dieser Weihnachtsausstellung auch das gute Zeug nicht fehlt, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Sprechsaal.

Das Selbst ist ein ganz besonderes Spielzeugwettbewerb eröffnet, die beide außerordentlich reich besetzt sind. Die Spielzeuge, zum Teil von Kindern angefertigt, machen einen ganz hervorragenden Eindruck. Von der einseitigen Ausstattung und dem Hofspieltheater bis zum Zepfeln und einer richtig gefassten Silenzbahn haben geschickte Hände manche wunderbare Erfindungen geschaffen, die die höchste Bewunderung der Besucher erregen lassen, die die hellste Bewunderung der Besucher erregen lassen. Weiter haben Chemiker aus andernorts Kunstgewerbetler ihre neuesten Schöpfungen aufgestellt. Das bei dieser Weihnachtsausstellung auch das gute Zeug nicht fehlt, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Über die Landeskirche wirklich kennt, was ihre Bemühungen in wissenschaftlicher Theologie und praktischer Arbeit wirklich einleuchtet, wird das Urteil des Kritikers als feindselig, bösshaft und beinahe komisch ablehnen. Wer aber wissen will, wie wirklich diese fremde englische Kirche mit ihren seltlichen Beweisen und mit ihrer, für deutsche Gläubendriebe erstaunlich oberflächlichen Theologie in die deutschen Landeskirchen eingebrochen ist, der höre den wirklichen Vorgang. In dem 8. Bande der „Württembergischen Väter“, Gailw und Stuttgart 1906, schreibt der Herausgeber Hr. Rud. Holzenges auf Seite 164: „Die ersten Sendboten (des Methodismus in Württemberg) erklärten mündlich und schriftlich Privat und dem Konsistorium, daß sie keine eigenen Kirchen gründen, kein Abendmahl ausstellen, keine Klassenversammlungen halten wollten. Auf diese Weise erlangten sie die Genehmigung der Behörden für ihr Wirken und verbreiteten sich während der fünfziger Jahre über das ganze Land hin aus. Nunmehr aber arbeiteten sie auch immer offener auf die Bildung eigener Gemeinden hin; an die früheren Versprechungen lehrten sich die späteren Sendlinge nicht mehr.“ So sollten die heutigen Methodisten nicht zu laut jubeln, wie herrlich weit sie es gebracht haben, sondern sie sollten Buße tun für die Unlauterkeit ihrer

Voretern. Und sie sollten einmal versuchen, nachzufühlen, wie grausam ihre unausgesetzten Kirchenaustritte, ihre ganz feindselige Stellung zur Landeskirche, ihre unerträgliche Arbeit an der Landeskirchlichen Gemeinschaft, ihre mit amerikanischem Geld überaus erstickenden Kapellenbauten, ihr stolzes hochvolles Auftreten als anerkannte Staatskirche auf uns, treue und gläubige Landeskirchler, mit geschichtlichem Sinne, mit Dankbarkeit und Lebendigkeit gegen unsere heißgeliebte Landeskirche, wirken müssen. Ist alles das für uns verschwunden, daß wir Christen eigentlich Brüder sind, die wir so beinahe denselben Glauben haben? Gibt es gar keine Kräfte und Männer bei den Methodisten, die sich sagen: wir wollen doch nicht mehr gegen die Kirche kämpfen, wir wollen nicht mehr Austritte fordern, wir wollen endlich die Bruderhand reichen. So aber können wir Landeskirchler nur mit tiefem Weh und echter Betrübniß, mit Staunen zugleich und mit Kopfschütteln den scharfen Kampf dieser feindseligen Brüder sehen, ihre Kirchenaustritte weiter mit wunden Herzen aufnehmen und mit heiligem Schmerz erkennen, daß die, die uns Brüder sein sollten, uns unversöhnliche Feinde sein sollen. Pfarrer Friedrich.

Ihre Weihnachtskuchen

Wird vorzüglich gut sein, wenn die sie mit v. Herstellung die Feinbrotmargarine „Schwan“ verwenden. Gerade für feine Bäckereien hat die die die Ihre feine Butter glänzend bewährt als bestes als bestes Aroma, ist vorzüglich mit im Speise im Verbrauch.

Preis 80 Pf. das Kilo in der bekannten Packung.

Schwan im Blaубand frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaубand“ das farbige illustrierte Familienblatt, die „Blaубand-Woche“, gratis zu verlangen.

Aufwertung der Spareinlagen!

Die Generalversammlung vom 31. Oktober 1924 beschloß, die bei uns eingezahlten Spareinlagen nach den Grundsätzen der 3. Steuernotverordnung mit

20 Prozent

aufzuwerten.

Einzahlungen werden bis auf weiteres

- bei täglicher Verfügung mit 8%
- bei monatlicher Verfügung mit 10%

per Jahr verzinst.

Consumverein Aue i. Erzgeb.
e. G. m. b. H.
Die Verwaltung.

Alles hört Radio!

Wollen Sie diesen Genuß auch haben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Arthur Uhlmann + Leipzig
Emilienstraße 54 — Telephon 15828

Eine kompl. Anlage bis 30 km M. 25. — Eine kompl. Anlage für sämtl. Stationen M. 63. —
Platzverreiter bei guter Provision werden eingerichtet.

Nordschleswigsche

Molkereibutter

In 9 Pfund-Paketen zum Tagespreis per Nachnahme

A. Bessing, Niebüll (Schleswig.)

1 fast neuer

3 To Vomag-Baifwagen

mit Anlaßer, elektr. Licht, sofort zu verkaufen.

Oest. Angeb. unter „A. T. 5424“ an das Auer Tagebl.

Zu verkaufen

Entwan mit Weis a Gebroch-Muzung 2 Winterüberzieher Jackett-Muzung Wollkermantel

für beide Herren passen.

Wozatitzstraße 23, 2.

Zu verkaufen

1 Weis a m. Weis a und Hantel. 40 Stk.
2 Weis a m. Weis a. 10 Stk.
1 Weis a m. Weis a. 14 Stk.

Alle gut erhalten.

Wozatitzstraße 7, 1.

Ein Paar getragen

Damensportstiefel

sind preiswert zu verkaufen.

Steinstraße 8, p. u.

Ein freundlich möbl. Zimmer

am 1. Januar 1925 an besseren Herrn zu vermieten.

Angebote unter „A. T. 5448“ an das Auer Tagebl.

Wohnungs-Tausch!

Um Sentr. von Aue (Reuban) hat ein Christl. Ehepaar ober Einzelperl. Gelegenb. eine angenehme 3-Zimm.-Kansarb.-Wohn. m. Gas evtl. Elektr. bei sehr niedr. Miete zu tausch. geg. eine 2- bis 4-Zimm.-Dach- od. andere Wohnng. Angeb. erb. u. „A. T. 5420“ an d. Auer Tagebl.

Mangelnde Lebenslust

hat ein Gefühl von Niedergeschlagenheit zur Folge. Sie fühlen sich matt und müde, das Essen schmeckt nicht, es fehlt Ihnen die richtige Lebensenergie. Wenn das so ist, dann fehlt Ihrem Organismus etwas. Sich hiergegen zu wehren, ist für jeden eine Lebensfrage. Der Weg hierzu ist der tägliche Genuß des allberühmten Köstlicher Schwarzbieres; es fördert den Stoffwechsel, regt die Nerven an, bringt Appetit und stärkt den Körper. Köstlicher Schwarzbier ist nicht süß, sondern herb und wohlschmeckend und ganz einigartig in seinem Charakter und in seinen besonderen Eigenschaften. Es wird deshalb von vielen Tausenden Täglichen ständig verwendet. Man erhält das echte Köstlicher Schwarzbier bei:

Oskar Köhler, Bierhandlung, Reichenstr. 8.
Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichstr. 33b.
D. Höfer, Bierhandlung, Wozatitzstr. 4.
Max Demisch, Bierhandlung, Goethestr. 8.
und in allen durch Schilder und Plakaten kenntlichen Geschäften.

Planos Harmoniums Sprechapparate

mit Federwerk od. elektrisch haben Weltruf von der Weltfirma

Max Horn, Zwickau

Spiegelstraße 23.

Liefert nach 36 Weltstaaten. Besonders günstige Zahlungsbedingungen. Katalog umsonst.

Harmoniums mit eingebaut. Spielapparat, wo jedermann sofort ohne Notenkenntnis 4stimmig spielen kann, schon v. M. 275 an. — Vertreter gesucht.

Es werden zum baldigsten Antritt in gute Stellung gesucht:

1 gut durchgebildeter Lötfolbenschmied,
der auch die Kolbenmontage versteht, und

1 Fassondrahtzieher für Messing und Neusilber
(Bandwalzer)

Angebote schnellstens unter „A. T. 5442“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Probieren Sie eine Flasche

Likör

aus der

Wettin-Drogerie
Hermann Helmer.

Stridwolle

1 Pfund 3 Mark liefert

Spinnerei Tirschenreuth.

1a Eiberlettfäse

3 Pfund RM. 6.— franko.
Dampfstraße Reudburg 530

Tüchtige Schnitt- und Stanzenbauer

bel höchstem Lohn stellen sofort ein

Reiche & Weißflog
Leipzig-Schleußig, Oeserstr. 7.

Berfekt. Zuschneider

für Herren-Sport-Wäsche

per 1. Januar 1925 in Dauerstellung gesucht.

Gebirt wird vergütet. — Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Fa. Gebr. Petermann, Passau.

Sowie Sie diese Annonce lesen würden andere die Ihre lesen!!

Aduva

Großhandlung

sucht in allen Stadtteilen

Verkaufsläden

Auch werden kleine Geschäfte käuflich übernommen.

Oest. Angebots unter „A. T. 5422“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Die W...
des West...
Kauf von...
graphische...
anerkannt...
birge seiner...
die gegenü...
stände zur...
ist ganz be...
bringend z...
Dressung...
Verlosung...
zum besten...
man sehr...
halten lam...
14. Dezem...
Kortre...
für Sonna...
Dr. Brühl...
Leben in d...
einen auß...
Fachman...
vollständig...
Wissenschaft...
len, haben...
Eintritt...
Schne...
Turnlehrer...
nuar 1925...
rung in d...
nit, den E...
Ergleitung...
zu verbreit...
ber Techni...
des Wasser...
wissenschaftl...
Vielarbeit...
Schneeläu...
haltung vo...
Unfällen)...
gen im G...
gang. Die...
Lehrertun...
Die W...
Markersch...
in Griesba...
In Marke...
bachungsg...
nach Ober...
leuchte We...
Staatsstraf...
hört Nr. 4...
obachtungs...

Die Wm (Ausstellung der Künstler und Kunstgewerbetler des Westergeländes in Luz) erregt sich eines regen Besuchs...

Vortrag. Dem Wissenschaftlichen Verein ist es gelungen, für Sonnabend, den 13. Dezember abends 8 Uhr Herrn Prof. Dr. Brühl aus Berlin für einen Lichtbilder-Vortrag über das Leben in der Tiefsee zu gewinnen...

Schneelaufunterricht in den Schulen. Der Sächsische Turnlehrerverein veranstaltet vom 30. Dezember bis 4. Januar 1925 in Oberwiesenthal seinen 4. Lehrgang zur Einführung in den Schneelaufunterricht...

Die Maul- und Klauenseuche ist festgestellt worden: in Markersbach beim Landwirt Max Buhler, Ortsh.-Nr. 20, und in Orlesbach beim Gutbesitzer Anton Gärder, Ortsh.-Nr. 31...

Westergeländische Verkehrsfragen.

Jwidau, 9. Dez. In letzter Zeit kamen hier verschiedentlich Wünsche für die Ausgestaltung des Auto- und Eisenbahnverkehrs mit der Umgebung...

Erzgebirge und Sachsen.

Schwarzenberg. Liebesgaben. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest beabsichtigt das städtische Wohlfahrtsamt die alljährlich eine Verteilung von Liebesgaben an die armen und kinderreichen Familien der Stadt vorzunehmen...

Klausen. Einer Kindesauslieferung machte sich ein zur Zeit hier mohnhaftes und in Stellung befindliches Dienstmädchen aus Leipzig schuldig, das im Sommer dieses Jahres ihr nur wenige Wochen altes uneheliches Kind vor die Vorfaaküre der Wohnung eines ihr völlig unbekanntes Arztes in Leipzig legte und sich dann entfernte...

Verbau. Großfeuer. In der Nacht zum Dienstag brannte das außerhalb der Stadt liegende sogenannte Stadigut zum großen Teile nieder. Der Brand war infolge des starken Nebels von der Nachbarschaft sehr spät bemerkt worden...

Scheune vollständig nieder. Verreitet wurde nur ein Wohnhaus und ein Nebengebäude. Der Viehbestand konnte unter größten Anstrengungen aus dem brennenden Stall herausgeschafft werden bis auf einige Schweine, die mit verbrannten. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt; es wird Brandstiftung vermutet.

Reisig bei Verbau. Geplante Neubauten. Die hiesige Gemeinde will die in der Inflationszeit eingegangene Kinderkrippe wieder errichten. Auch plant man den Bau eines Altersheims, dem eine Jugendherberge angegliedert werden soll...

Leipzig. In den Fahrstuhlacht gestürzt. In einem Geschäft in der Peterstraße betrat ein 22jähriges Mädchen im zweiten Stockwerk den Fahrstuhlraum in der Meinung, die Fahrstühle bestände sich in dieser Höhe. Tatsächlich war diese einige Stockwerke höher und das Mädchen stürzte in die Tiefe...

Altenburg. Ein Parteisanatiker. Im Dorfe Böschwitz eifert der Mühlenbesitzer Diester gegen alles, was nicht seiner sozialdemokratischen Gesinnung ist. Weil der Sohn des Gutbesitzers Friedl in Gerstenberg dem „Wermolt“ angehört und der Sohn des Gastwirts Müller dahelst aus dem sozialdemokratischen Turnverein ausgetreten ist...

Erfurt. Weidmanns-Heil. Während der Treibjagd auf der Flur Diefelbach erhielt ein Jäger einen vollen Schrottschuß in den Rücken. Blut stieß zum Mund für den Jäger der den Schuß abgegeben hatte, wie auch für den Getroffenen, nicht, sondern nur der Inhalt der im Rucksack sich befindenden zerstoßenen Kognat-Flasche.

Eine Beleidigung des Reichspräsidenten.

Der Ebert-Rothardt-Prozess.

Magdeburg, 9. Dezember. Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten hat sich heute vor dem Schöffengericht in Magdeburg der Schriftleiter Rothardt von der „Mitteldeutschen Presse“ in Stahfurt zu verantworten. Rothardt hat in seinem Blatt einen offenen Brief des Wärsener deutschpolitischen Abgeordneten Gansser an den Reichspräsidenten abgedruckt und daran Bemerkungen geknüpft, die den Vorwurf des Landesverrats gegen den Reichspräsidenten enthalten...

Die Verhandlung war schon am den 17. Oktober andauernd worden, kurz vor dem Termin reichte aber Rothardt einen umfangreichen Schriftsatz ein, in dem er sich erbot, durch einen neuen großen Zeugenapparat seine Behauptung zu beweisen, daß der jetzige Reichspräsident im Januar 1918 den Munitionarbeiterstreik mit angezettelt habe...

Es wird sofort mit der Vernehmung des Angeklagten, des Schriftleiters Rothardt, begonnen. Er ist 28 Jahre alt und mehrfach vorbestraft wegen Pressevergehen, Gotteslästerung und wegen verbotenen Handels mit Gold im Jahre 1923. Er äußert sich wie folgt zu der Anklage: Der Abgeordnete Gansser hatte gegen den Reichspräsidenten den Vorwurf des Landesverrats erhoben und der Reichspräsident hat sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen...

Es wird darauf die kommissarische Vernehmung des Reichspräsidenten Ebert verlesen. Herr Ebert erklärt darin, daß er vom Anfang bis zum Ende des Krieges sich auf den Boden der Landesverteidigung gestellt habe; er habe stets gegen jeden Streik in der Kriegsindustrie gearbeitet. Der Munitionarbeiterstreik von 1918 sei ohne Zustimmung und ohne Einverständnis mit der sozialdemokratischen Parteileitung ausgebrochen und hat diese überrascht. Er habe sich dann mit anderen Parteifreunden bemüht, den Streik beizulegen, und das sei denn auch nach acht Tagen gelungen...

Kunst und Wissenschaft.

Laver Schwarzenka gestorben. In Berlin, wo er seit dem Jahre 1898 ununterbrochen gelebt hat, ist Laver Schwarzenka, der Gründer des Altdworth-Schwarzenka-Konservatoriums, gestorben. Als Lehrer und Komponist genöß er weithin einen guten Ruf. Besonders seine „Polnischen Tänze“ sind als angenehme Hausmusik recht geschätzt. Mit seinen drei Klavierkonzerten ist er jedoch nicht durchgedrungen, und auch seiner dreitägigen Oper „Mataswitka“ war nur ein vorübergehender Erfolg beschieden. Schwarzenka war am 6. Januar 1850 in Samter (Provinz Posen) geboren, ist also 74 Jahre alt geworden. Schon in jungen Jahren kam er nach Berlin, wo er Schüler des bekannten russischen Konservatoriums wurde. Im Alter von 18 Jahren trat er bereits als Lehrer in dem Institut ein. Er war ein feiner, gewandter Klavierspieler und hatte große Erfolge auf seinen Konzertreisen durch ganz Europa und Amerika. In Berlin und später in Neuport gründete er ein eigenes Konservatorium.

Gerichtssaal.

Das Gammann-Prozess. Hannover, 9. Dezember. Bei der heutigen Verhandlung im Gammann-Prozess wurde bis Beweisaufnahme

fortgesetzt und die Zeugen Kiemayer und Köhler vernommen, deren Aussagen seine neue Belastungsmomente für Daarmann ergaben. Der frühere Grenzpolizeikommissar Ostermann, der mit Daarmann das Detektiv-Institut „Lasso“ gründete, sagt aus, Daarmann habe im Dienste der Polizei gestanden.

Neues aus aller Welt.

Ein Kino in Flammen. Im Bühnenraum der Vereinigten Lichtspiele in Reutlingen, Hermannstraße 48, brach gestern nachmittags kurz nach 2 Uhr Feuer aus. Das Feuer dehnte sich rasch auf die beiden Seitenflügel des Hauses aus. Auf den Ruf „Hauptalarm“ eilten sämtliche verfügbaren Löschzüge, im ganzen 12, zur Brandstätte. Der Oberbranddirektor Gempy und sieben Sauräte erschienen auf der Brandstätte.

Beim Rauchen im Bett verbrannt. In Speicherg in der Rhein rauchte ein 40jähriger Handwerksbursche im Bette eine Zigarette. Das Bett geriet in Brand. Der Handwerksbursche konnte sich nicht mehr retten und fand den Tod in den Flammen.

Ein Raubmord an seiner Mutter, der an Rohheit seinesgleichen sucht, beging in Hamburg ein junger Mann. Er verlegte vor einigen Tagen in Hamburg Schmuckkästen. Da das Geld aber bald aufgebraucht war, sah er den Plan, einen großen Raubmord auszuführen. Als Opfer erlor der Unhold seine eigene Mutter. Er spaltete der kränklichen Frau mit einem Heil den Schädel, schleppte die Leiche in ein dunkles Schlafzimner, und wickelte den Kopf in Tücher, die mit Petroleum getränkt waren. Das Bett zündete er an, damit durch den Brand die Spuren seiner grausigen Tat vernichtet würden. Dann alarmierte er die Feuerwehr. Da sich aber das Feuer infolge der abgesperrten Luftzufuhr nicht entfachen konnte, entwickelte sich nur starker Rauch. Der Mörder sagte der herbeieilenden Wehr, daß sich seine Mutter noch in der Wohnung befinde. Als die Feuerwehrmänner die Tür öffneten, löste der Brand auf. Sie erkannten aber doch sofort, daß die Frau ermordet war. Der Mörder wurde verhaftet, leugnete aber entschieden, und erst nach längerer Zeit legte er ein umfassendes Geständnis ab. In seinen Taschen fand man wertvolle Silber- und Goldwaren, die seiner Mutter gehörten.

Wollendelände auf Sardinen. Auf Sardinen haben wolkbruchartige Regengüsse große Ueberschwemmungen verursacht. In Gargegne sind sechs Häuser eingestürzt. Die Saaten wurden vernichtet.

Eine Stadt von Räubern geplündert. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat eine Bande von 70 Räubern die Stadt Tepalawa im Staate Jalisco geplündert. 11 Einwohner wurden getötet und 7 schwer verwundet.

Bunte Zeitung.

Ein spanischer Juppelstinghosen.

Das Direktorium in Madrid prüft zurzeit den Konstruktionsentwurf eines Juppelstinghosen für Sevilla, der besonders dem Verkehr von Juppelstinghosen mit Buenos-Aires dienen soll. Die Luftschiffhallen sollen von einer französischen Firma und die Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff von einem englischen Werk erbaut werden. Nach Verlauf von 5 Jahren würde das Gesamtunternehmen spanischer Juppelstinghosen sein.

Ständes Echo.

Bei Schloß Simonette in der Nähe Mailands wird, wie in der „Luz“ geschrieben wird, ein Pistolenschuß tödlich wahrgenommen. Erst 60 nacheinander erfolgte Rückwärts schießen bis durch den Pistolenschuß erzeugten Schallwellen so weit, daß sie vom menschlichen Ohr nicht mehr als Ton empfunden werden. In Wirklichkeit laufen die Schallwellen noch öfter hin und her.

„Haben wir uns nicht schon mal kennen gelernt?“ In Wien wurde eine junge Dame von einem Dr. F. auf der Straße mit der Frage angesprochen, ob sie den Frager nicht schon kenne. Die Dame bezeichnete diese Frage als „Hausbilberel und Gemeinheit“, worauf Dr. F. wegen Beleidigung klagte. Der Richter erkannte jedoch auf Freispruch mit der Begründung, daß der Wahrheitsbeweis für die Berechtigung dieser Artikl erbracht sei.

Das Signal des Selbstmörders.

Ein pensionierter Beamter aus Kanada verbrachte in einer Londoner Vorstadt schon seit vielen Jahren ein sehr zurückgezogenes Witterbasen. Die Nachbarn sahen den etwas verschrobene Pensionär manchmal erst nach Monaten. Mit einigen ihm zunächst wohnenden Hausbewohnern hatte der Kanadier vereinbart, daß, im Fall ihm einmal etwas zustößen sollte und er die Hilfe der Nachbarn brauche, er einen Strich über die Gartenmauer als Signal herausschießen würde. Dieser Tage sahen nun die Nachbarn einen solchen Strich, und als man in das Haus hineinging, fand man am anderen Ende des Striches den Witwer aufgehängt.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 10. Dez. Im Anschluß an den Reuporter Sanftpruch, daß 2 Millionen Gold nach Deutschland unterwegs seien, teil die „Vossische Zeitung“ mit, die Reichsbank beabsichtige, ihren amerikanischen Kredit von 110 Millionen Dollar abzurufen. Das Bankhaus Morgan werde wesentlich durchschnitlich 5 Millionen nach Deutschland senden.

Neuport, 9. Dez. Nach einer Meldung aus Washington betrachtet Präsident Coolidge das deutsche Wahlresultat als hoffnungsvollen Zeichen, insofern als es die Entschlossenheit des deutschen Volkes anzeige, den gemäß dem Entwurfplan übernommenen Verpflichtungen weis zu nachzukommen.

Rom, 9. Dez. Der Völkerverbund hat in gebotener Sitzung beschlossen, daß für die Kontrollkommission für Bulgarien Sachverständige zu ernennen seien, welche die Interessen des Nachbarlandes Bulgariens zu vertreten haben. Für Deutschland, Oesterreich und Ungarn sei ein ähnliches Beschluß nicht notwendig, da deren Nachbarstaaten teilweise ohnehin im Völkerverbund vertreten seien.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrmann, Druck u. Verl. Kurt Deub. u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Han.

Akka • Ausstellung • Akka
 von
Kunst u. Kunstgewerbe Aue
 Stadthaus vorm. 10-1 Uhr. nachm. 3-7 Uhr.
 Verleihung von 500 Kunstgegenständen
 zum Besten der Kleinrentnerhilfe.

Gewerkschaftsbund d. Angestellten
 (G. D. A.)
Monatsversammlung
und Vortragsabend
 heute **Mittwoch, den 10. Dezember**
 abends 8 Uhr im Hotel „Stadtpark“.
 Zu diesem von unserem Gewerkschaftsführer, Herrn Koll.
 Hartmann gehaltenen Vortrag werden alle
 Mitglieder herzlich eingeladen und
 um zahlr. Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und in bester Ausführung
 die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.



DOMMELLA
 müssen Sie noch heute
probieren.
 denn:
DOMMELLA
 ist ein Edelprodukt
DOMMELLA
 ist sehr ausgiebig
DOMMELLA
 bräunt vorzüglich
DOMMELLA
 hält sich lange frisch
DOMMELLA
 spritzt nicht

Überall erhältlich
 Erzeugnis der Margarinefabrik Dommitzsch-A.G.
 Dommitzsch/VL
 Generalvertreter und Großlager:
CARL MAGGA, AUE I. S., am Bahnhof
 Dresden
 Fernruf Aue 347.

Ein gutes Bild
 ist jederzeit von allergrößter Wichtigkeit.
 für alle Zeiten hält man fest,
 Was man photographieren läßt.
 Weihnachten naht schon, drum bedenke,
 Wähl gute Bilder zum Geschenke.
 Man soll nicht essen, trinken, schlafen,
 Bevor man war beim Photographen.
 Beste Bildnisse fertigt preiswert
Hermann Schmidt, Aue
 Wettinerstraße 11, Fernruf 582.

Patentanwaltsbüro Sach
 Leipzig, Brühl 2.

Für den Weihnachtstisch
 gebe ich
Alpaccabestecke
 in naturpoliert und schwer versilbert
 auch an Privatkundschaft ab.
 — Der Verkauf findet nur bis zum Feste statt. —
Bruno Richter, Besteckfabrik,
 Aue, Bockauerstraße Nr. 38.

Carola-Theater

Donnerstag bis Sonntag
 Uraufführung für Mitteleuropa



Amerikas schönste Filmstarletten Mae Murray in ihrem neuesten Film-
 werk, welches erst vor kurzem in Berlin einen sensationellen Erfolg erlebte.
Die Pfauenkönigin

Ein Film von Tanz und Liebe. Die Handlung ist voll heißpulsierenden Lebens!
8 Akte! Voll atemberaubender Spannung! Hinreißend durch die Wucht
 elementarster Leidenschaften. **8 Akte!**

Mae Murray, der reizende amerikanische Filmkoloide, bleibt sich stets gleich. Sie ist
 als „Pfauenkönigin“ von gleichem Liebreiz, von derselben überaus prägnanten Manierheit
 und außerordentlichen Eleganz, wie selbstezeit im „ABC der Liebe“ und „Faszination“.
 Auch die Hauptrolle dieses Achtakters ist der kleinen, bondon Mae sozusagen auf dem
 elastischen Leib geschrieben, die ausgeführten Tanzszenen sind eigens bestimmt, einem
 Paar schlanker Beine zu ihrem hässlichen Recht zu verhelfen.

Hierzu: **Lyssy der Spatzenschreck** Großer Lustspielschlager
 in 3 Akten.
 Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr.

Sämtliche
 reelle
Backwaren

in bester Qualität

- Staubzucker** Pfd. 40 Pfg.
- Zucker, klar** 2 Pfd 1 Mt.
- Würfelzucker** Pfd. 45 Pfg.
- Tägl. frische Milch**
- Saure Sahne**
- Speisequark**

Frig Drechsler
 Aue, Wettinerstr. 38.
 Milch u. Delikatessen.

Christbaum-
lichte
 garantiert nicht
 tropfend!

Christbaumwatte
Christbaumschnee
Christbaumlametta
Herm. Heimer
 Wettin-Drogerie
AUE.

Guter Schlaf
 ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für Groß u.
 Klein, mit od. ohne Zubehör,
 Stahlmatt, an Private. Be-
 queme Beding. Katal. 74 U fr
 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Consumverein Aue i. Erzgeb.
 e. G. m. b. H.

Zur bevorstehenden **Weihnachtsbäckerei**
 empfehlen wir unseren Mitgliedern billigt und in ausgezeichneten Qualitäten:

Wanbeln, süß	Pfund 2.—	Wanbel-Dei, bitter	Flasche 0.10
Wanbeln, bitter	2.—	Citronen-Dei	0.10
Wanbeln, saß	0.75	Safran	Dose 0.15
Sultanin Nr. 2	0.80	Buchse, frische	Pfund 0.80
Sultanin Nr. 3	0.80	Bayr. Schmelzmargarine	
Koffen, grobe	0.70	billigste Qualität	Pfund 0.85
Korinthen	0.75	mittlere Qualität	„ 0.90
Cocos-Nüssenfett		beste Qualität	„ 1.10
in Tafeln	0.75	Tafelmargarine	
Minderpreisfett		billigste	„ 0.85
in Paketen	0.75		
Schmalz	1.—		

Feinste Stollenmehle:

Feinstes amer. Weizenmehl, Marke „Wonderful“	Pfd. 0.27, 5 Pfd. 1.30
Kaiser-Auszug, Doppeltrone	Pfd. 0.28, 5 Pfd. 1.53
Diamant-Mehl, Iose	Pfd. 0.30, 5 Pfd. 1.40
Diamant-Mehl in Leinen-Beutel	5 Pfd. 1.50

Zucker, gemahlen 1 Pfund 0.33

erner nehmen wir Bestellungen auf
prima Weihnachts-Stollen
 in den Preislagen von 0.80 und 1.— pro Pfund
 bis zum 18. Dezember 1924 entgegen.
 Billigere Sorten je nach Qualität werden auf Wunsch ebenfalls geliefert.

Täglich frisches Brot das Pfund 18 Pfg.
 Frisches Weißgebäck, Kuchen, Wäpfchen und anderes mehr.

Meine stattgefundene Verlobung mit
 Fräulein Magda Müller, Aue
 gebe ich nur hierdurch bekannt.
Hans Bodo.
 Eibenstock, den 8. Dezember 1924.

Auf keinem Weihnachtstisch dürfen die
vorzüglichen
Reinwart-Lebkuchen
 fehlen. — Zu haben in allen einschläg. Geschäften.
Erzgeb. Glerteigwaren- und Honigtuchen-Fabrik
Breigott Reinwart, Radiumbad-Oberblema i. Sa.

Weihnachtsgeschenke
 in großer Auswahl
Künstler-Gardinen, Madras und
Stores, Damen-Leib- u. Bettwäsche sowie
Taschentücher, Sticker u. Einsätze in den
besten Qualitäten Diwan- u. Tischdecken
 kaufen Sie bei
Martha Tille, Aue, Ernst-Dopp-
 Rein-Raben! Teilzahlung gestattet!
 Straße 40.



Achtung! Es ist jetzt die Zeit,
 wo auch der Obstbaum nach Pflanz ruht.
 Empfehle mich zur sachgemäßen Ausführung von Beschneiden
 und Pflege der Obstbäume, Beerenobst, sowie Bäume,
 Peden und Biersträucher. Empfehle gleichzeitige: Obstbäume,
 Stachelbeer- und Johannisbeersträucher und Hochstämme,
 Rosen, sowie sämtliche Baumkulturmittel. Gartenarbeiten
 und Anlagen aller Art werden exakt und billigt ausge-
 führt von
Martin Beyer, Landschaftsgärtnerei
 Baum- und Rosenschulen. **Berthsdorf b. Eisleben.**
 Telefon: Eisleben 178.

Winterkissen!
 halbe, schöne Ware in großem
 Verpackung per Str. Mt. 0.80,
Butterschmalz
 gar. rein Pfund Mt. 2.20
 9 Pfd. Postföhl und Babnföhl
 von 25 Pfd.
Niederlage. Halberstadt
 Pfund 1.00 Mt.
 versendet per Nachnahme
Jos. P. Steinhuber,
 Wittenbach, Niederb.
 Begr. 1898.

Sofas und Matragen
 werden gut und preiswert
 aufgestellt.
Wibbel-Schmidt, Silberstr. 6
 Telefon 587.

Zöpfe
 färbt u. repariert billigt
 in kürzester Zeit
Storn & Gauger,
 Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue
 Wettinerstr. 68, am Wettinplatz

Todesanzeige.
 Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 7. Dez.
 früh unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
 der **Werkmeister**
Erich Julius Michel
 durch einen bedauerlichen Unglücksfall im blühenden
 Alter von 28 Jahren gestorben ist,
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Auerhammer, den 10. Dezember 1924.
 Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Die
 zu der
 Strefen
 die Reich
 der Deu
 an ande
 auf der
 wiffen p
 nett dah
 Reichsta
 Zeitpunkt
 Die
 De
 bormitt
 die Ube
 sehaft
 einmitt
 gen nur
 der Sig
 eintrat
 harren,
 sich an
 zu bete
 Me
 diesen
 volkspa
 We
 Einbruc
 vermind
 haben.
 Saltung
 Rechtsk
 rüchlich
 teilung
 nach it
 natürlie
 mal jen
 her vor
 wäre ja
 Bürger
 trum si
 Situati
 sondern
 rechte
 seit An
 ist wohl
 Bürger
 Ein
 seine M
 For
 Abschl
 bestättig
 Fortsey
 aus zu
 Deutsch
 erfüllt
 donald
 den voll
 fassung
 bation
 nerlet
 schiff-
 also, ob
 Ten, mit
 Dieses
 verfürte
 Militär
 ten erh